



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 145 (1934)

228 (23.5.1934) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-239741](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-239741)

Neue Mannheimer Zeitung

Verkaufsweg: Täglich 2 mal außer Sonntag. Bezugspreis: Drei Gros monatlich 2.08 RM. und 62 Pf. Trägerlohn, in unseren Verkaufsstellen abgeholt 2.25 RM., durch die Post 2.70 RM. einchl. 60 Pfg. Postgeb. Hierin 72 Pfg. Beleggeld. Adressen: Waldstr. 12, Kronprinzenstr. 42, Schwelinger Str. 44, Meerfeldstr. 18, Neuhäuserstr. 1, W. Oppauer Straße 8, So. Dreilburger Straße 1

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. Fernsprecher: Sammelnummer 249 51
Postfach-Konto: Karlsruher Nummer 173 90 — Drahtanschrift: Remazett Mannheim

Kunstpapier: 22 mm breite Millimeterzeile 7, 70 mm breite Namensmillimeterzeile 10 J. für im Voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheitsanzeigen besonders beliebt. Bei Zahlungsbeurteilung, Vergleichen oder Zahlungsverzögerung wird keinerlei Nachlass gewährt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Tagen u. für fernmündlich erteilte Aufträge. Gerichtsstand Mannheim

Mittag-Ausgabe A

Mittwoch, 23. Mai 1934

145. Jahrgang — Nr. 228

Deutsche Abwehr feindlicher Stimmungsmache

Los von Versailles!

Redaktion des DRB.

— London, 22. Mai.

Auf dem Jahreskongress des Weltverbandes der Völkervereinigungen in London kam am Dienstag die Volksabstimmung im Saargebiet zur Erörterung. Eine von der britischen Abordnung eingebrachte Entschließung, in der der Weltverband aufgefordert wird, zu zeigen, daß er entschlossen sei, die Volksabstimmung unter Bedingungen vorzunehmen, die alle Teile der Bevölkerung inbegriffen, ihre Wünsche „frei und in angemessener Weise“ zu äußern, wurde angenommen.

Der deutsche Vertreter Dr. Schnee hatte Einspruch dagegen erhoben, indem er bemerkte, daß der Weltverband sich hinter die Regierungskommission stelle, die sich in einem Streit mit der deutschen Regierung befinde.

Ein belgischer Abgeordneter beantragte, die Worte „und ohne Furcht für Vergeltungsmassnahmen“ der Entschließung anzufügen.

Dr. Schnee bekämpfte diesen Zusatz mit der Erklärung, daß er sich offenbar gegen die deutsche Regierung richte.

Ein belgischer Abgeordneter beantragte, die Worte „und ohne Furcht für Vergeltungsmassnahmen“ der Entschließung anzufügen.

Ein weiterer belgischer Antrag, in dem die Einrichtung einer internationalen Polizeitruppe vor, während und nach der Abstimmung gefordert wurde, wurde auf Veranlassung von Lord Cecil zurückgezogen. Nachdem Sir John Simon namens der englischen Regierung die Delegationen begrüßt hatte, nahm Dr. Schnee Gelegenheit, den deutschen Standpunkt zu erläutern, indem er sagte, die Jugend Deutschlands wüßte wohl, daß die Erbschaft des Versailler Vertrages anzutreten. Über Deutschlands Austritt aus dem Völkerbund sagte der deutsche Vertreter, Deutschland habe neun Länder zu Nachbar, von denen sechs bis an die Zähne bewaffnet seien. Die Gleichberechtigung sei nur theoretisch, nicht aber praktisch gewährt worden. In diese Lage müsse man sich hineinsetzen, um ein richtiges Urteil fällen zu können.

Pariser „Beunruhigung“ über Papens Rede in Triest

Von unserem Vertreter in Paris

Paris, 22. Mai.

Die Triester Rede des Vizekanzlers von Papen hat die politischen Kreise in Paris etwas beunruhigt. Daß Deutschland nicht in den Völkerbund zurückzukehren gedenkt, bevor nicht die Saarfrage im deutschen Sinne eindeutig geklärt ist, wird hier als Besondere Bedenken betrachtet. Die Rückkehr Deutschlands, so meint der „Intransigent“, könne doch nun nicht durch neue Verletzungen des Versailler Vertrages herbeigeführt werden, sondern nur durch eine endgültige Anerkennung dieser Bestimmungen. (1) Das „Journal des Débats“ widmet dieser Rede seinen Leitartikel. Es gibt seiner ganzen Mut Ausdruck. Der Satz hat noch nicht dreimal seit den letzten Genfer Reden geklungen, und schon geht Herr von Papen hin und reklamiert die Saar für Deutschland, wirft Feuer und Flamme gegen den Völkerbundsrat und stößt den Geist von Genf der politischen Lage. Weiter meint er, Herr von Papen könne ganz ruhig die Saar als deutsches Gebiet von sich aus beanspruchen. Das sei aber nicht die Ansicht der Nationen, die den Versailler Vertrag unterzeichnet hätten, und schließlich der Verhandlungen von 1919, so mag das „Journal des Débats“ noch heute zu behaupten, sei die Saarfrage „von Grund auf ruiniert worden“.

Niemals liebe Frankreich es an, daß der Abstimmungsakt festgelegt werde, bevor nicht die Abstimmungsfrist und die angebotene „Sicherheit der Bevölkerung“ vollkommen gesichert sei.

Insofern erntet Barthou, der nein zu sagen wisse, ein besonderes Lob. Schließlich endet das Blatt der Rüstungsindustrie mit der Bemerkung: Wir sind der Meinung, daß die Saarfrage für Europa und den Völkerbund eine grundsätzliche Probe bedeutet, und wir haben die Bemerkung festhalten zu können, daß der französische Minister des Auswärtigen sehr wohl gewußt hat, einen klaren und für alle nützlichen Gedanken auszudrücken.

Sofia - Genf - Saar

Wie diese politischen Blickpunkte sich mit französischen Augen ansehen

Drahtbericht aus Pariser Vertreters V Paris, 22. Mai.

Politisch erregen in diesen Tagen in Paris zwei Dinge besondere Aufmerksamkeit. Das ist einmal der Staatsstreik in Bulgarien und dann das langlose Ende der Genfer Gespräche. Was Bulgarien angeht, so muß man anerkennen, daß die französische Pressekommentare, die auffallend freundlich sind, skeptisch klingen. Die Jveno, jene neugeschaffene etwas mysteriöse Organisation, die hinter dem Staatsstreik steht, wird besonders gelobt. Sollten die Gerüchte, daß diese Organisation seit einiger Zeit französisches Geld erhalten hat, dennoch auf Wahrheit beruhen? Der Quai d'Orsay gibt seiner Meinung über die Vorgänge in Sofia durch den Leitartikel im „Temps“ die klassische Deutung:

„Europa zählt nun einen autoritären Staat mehr“.

Mit dem neuen Ministerium ist das Auswärtige Amt in Paris auch sicher zufriedener, um so mehr, als man glaubt schneller zu können, daß das neue Ministerium, obwohl autoritär, dennoch keinen wirklich faschistischen Charakter trägt. Erhöht wird vor allem ein besseres Verständnis zwischen Bulgarien und Südwesten, kurzum der lang ersehnte Balkenpakt von Frankreich, Spanien und Jugoslawien nennt wohl auch der „Temps“ das Ereignis sehr interessant für die Entwicklung der allgemeinen Lage auf dem Balkan. Aber in diesem Zusammenhang wird hier auch auf eine Herbeiführung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Sofia und Sowjetrußland hingewiesen, was in die heutige Linie der französischen Außenpolitik ausgezeichnet hineinpassen würde.

Was das neue Genfer Versagen angeht, vor allem die Tatsache, daß der Völkerbundrat keine Lösung zur Abstimmung im Saargebiet gefunden hat, so enttäuscht das hier. Welche Lösungen Paris erhofft hatte, ist bekannt. Man stellt einfach fest, Genf habe versagt, aber nur deshalb, weil einige Nationen versagt hätten. Dahinter Frankreich nicht zu verstehen, daß hier von selbst. Barthou habe sich vielmehr größte Mühe gegeben, um die Genfer Organisation, von der man noch immer zu behaupten mag, sie sei für eine friedliche Friedenspolitik der einzige wahre Stützpunkt auf der ganzen Welt. Zunächst wird England und Italien die Schuld zugeschoben, weil sie nicht so wollten wie Frankreich, Rotkäulchen.

Wird die ganze Schuld auf Deutschland, das keine Garantien für eine noch französische Meinung neutraler Durchführung der Abstimmung geben wolle, bevor nicht der Abstimmungsakt bestimmt sei.

Da zeigt sich der schlechte Wille Deutschlands. In dieser Frage will man den Völkerbund noch einmal zu einer Tat aufrufen. Das wenigste, was der Rat tun kann, das ist im Saargebiet die Ordnung vor und nach der Abstimmung aufrechtzuerhalten und nach der Abstimmung den Schatz aller Saarländer gegen die Repressalien der Siegerpartei zu sichern“.

Französisches Liebestwerben um USA und Italien

Drahtbericht aus Pariser Vertreters V Paris, 22. Mai.

Die Salagette-Fest in Amerika wird in Paris gern zur Stimmungsmache benutzt. Die großen Meinungsverschiedenheiten sowohl politischer wie finanzieller Natur, die zwischen Frankreich und Amerika bestehen, müssen nun möglichen Begriffen weichen. Der „Temps“ hat das Gefühl einer „Art moralischer Gemeinschaft“ zwischen Amerika und Frankreich, die heute umso schwerer wiegt, als sich die Menschheit vor schwereren Aufgaben befindet. Der Pferdeschuh kommt aber doch sehr bald zum Ausdruck, denn der Quai d'Orsay gibt seinem alten Bunde durch den offiziellen Leitartikel des „Temps“ Ausdruck, daß Amerika endlich feste Engagements in der Sicherheitsfrage übernehmen und vor allen Dingen in einen Schulterschluss einwilligen, denn anders ist die Polemik gegen das Johnson-Gesetz nicht zu verstehen. Wüßten läßt sich in diesem Zusammenhang der „Temps“ aus London melden, daß der amerikanische Präsident Roosevelt nicht mehr beabsichtigt, in dieser Woche seine Vorhats über die Schuldfrage an den Kongress zu richten, sondern gedenkt, einige Zeit ver-

Paris freibt seit Wochen nun wirklich eine Saarpolitik, was man ursprünglich gar nicht vorhatte. Der Quai d'Orsay weiß aber auch heute, daß praktisch für ihn nichts zu erreichen ist. Sein Kampf um die Saar geht über gar nicht um das Gebiet selbst.

Wir glauben, dahin unterrichtet zu sein, daß die Saar keine für die französische Außenpolitik nur ein Vorwand ist für einen Kampf, den gewisse Drahtzieher gegen das Regierungssystem in Deutschland führen wollen.

Sie glauben, daß jedes Prozedere, das bei der Abstimmung für den Status quo abgelehnt wird, zumindest ein Prestigeverlust für Deutschland sei. Anschließend könnten dann aber auch Minoritätsfragen aufgeworfen und anderweitige Einschüchterungen der deutschen Politik versucht werden.

Es ist seltsam, daß Paris aus mancherlei Erfahrungen noch nicht gelernt hat, daß man deutschen Welt nicht mit französischen Mitteln zugrunde richten kann. Das nächste Pariser Ziel auf diesem Wege ist, Rußland in den Völkerbund zu bringen, was außer anderen Vorteilen dem „Temps“ zufolge zumindest eine bessere Garantie der allgemeinen Sicherheit gewährt. Verhandlungen dieser Art sind für die französische Politik als eine bessere Garantie für Frankreich.

Die Elektrizitätswerke der Saargruben

Redaktion des DRB.

— Berlin, 22. Mai.

Ganz Deutschland sieht mit freudiger Erwartung dem Tage entgegen, an dem die Fremdberrschaft an der Saar aufgehoben wird und das Saargebiet zum Vaterland zurückkehrt. Damit die wirtschaftliche Eingliederung sich reibungslos vollzieht, muß auch die deutsche Elektrizitätswirtschaft trotz der starken Belastungen, die ihr die letzten Jahre vor dem nunmehr beginnenden Wiederaufstieg durch den Absatzrückgang gebracht haben, zu ihrem Teil mitwirken und alsbald die notwendigen Vorbereitungen treffen.

In der Erkenntnis, daß die Förderung der Elektrizitätswirtschaft im Saargebiet für dessen wirtschaftliches Gedeihen von nicht geringer Bedeutung ist, erklären sich daher die A. O. für deutsche Elektrizitätswirtschaft und die in ihr am weitesten entwickelten Unternehmungen im Einverständnis mit dem Reichsverband der Elektrizitätsversorgung (REB) und unter Zustimmung des Führers der Energiewirtschaft bereit, den Abfall der Elektrizität an dem Saargebiet zu fördern. Sie verpflichten sich dementsprechend schon jetzt im Zusammenwirken mit allen übrigen deutschen Elektrizitätswerken mindestens 400 Mill. RM. von den Elektrizitätswerken der Saargruben, wenn diese sich wieder in rein deutscher Hand befinden abzugeben und durch ihre verbandswirtschaftlich vereinigten Versorgungsstellen unterzubringen. Wegen des Kaufpreises für diesen Strom werden sie sich der Entscheidung des Reichswirtschaftsministers unterwerfen, sofern sich bei der Festlegung Schwierigkeiten ergeben sollten.

gen zu lassen, da er eine neue Stellungnahme der Schuldner, besonders Englands, erwartet.

Zur Herstellung besserer französisch-italienischer Beziehungen müssen nun auch schon die Gesandten des Weltkrieges herhalten.

In Rom wurde der 19. Jahrestag des Eintritts Italiens in den Krieg an die Seite Frankreichs gefeiert. Diese Feier fiel zusammen mit der Einweihung des neuen Hauses des italienischen Generalkonsulats in Rom. Bei den wechselseitigen Reden über die italienisch-französische Annäherung ging der Präsident der Kriegsernergie des Esch so weit, zu sagen, das italienische und französische Blut, das sich im Weltkrieg gemischt hat, gibt den französisch-italienischen Frontkämpfern das Recht, von ihren Regierungen zu verlangen, daß sie Seite an Seite marschieren.“

Weitere Schließung von Mühlen in Frankreich

— Paris, 22. Mai. Die im Sommer-Departement haben auch im nordfranzösischen Departement Pas de Calais von 85 Mühlen 70 wegen der Absatz- und Preiskrise ihre Betriebe geschlossen.

Roosevelts Silberpolitik

Redaktion des DRB.

Washington, 22. Mai

Präsident Roosevelt hat am Dienstag dem Kongress seine seit langem erwartete Botschaft zur Silberfrage zugehen lassen. Er empfiehlt darin eine Geschlossenheit, nach der das Silber ein Viertel der Deckung der Währung bilden soll.

Die Botschaft ist das Ergebnis von Verhandlungen mit dem sogenannten Silberklub des Kongresses. Sie bestimmt, daß die Zahlungen für den Kauf von Silber, das zur Anhebung der notwendigen Silberreserve gebraucht wird, auf 50 Cent je Unze für einheimisches Silber beschränkt werden. Roosevelt weist dann auf ein internationales Himetalliches Abkommen zur endgültigen Lösung der Silberfrage hin und teilt dem Kongress mit,

daß bereits mit den Nachbarländern Verhandlungen eingeleitet seien, die die Verwendung von Silber und Gold auf gleicher Grundlag als Währungsstandard betreffen.

In der Botschaft ersucht Roosevelt um Vollmacht zur Uebernahme der bestehenden Silberüberschüsse, die nicht für Zwecke der Industrie benötigt werden. Dabei soll eine entsprechende Entschädigung gesichert werden. Außerdem wünscht Roosevelt Vollmacht zur Regelung der Silberzinsen- und -ausfuhr und für andere Silbertransaktionen. Roosevelt schlägt eine Steuer von mindestens 50 v. H. auf alle Gewinne aus Silbertransaktionen vor. Er empfiehlt eine Politik, die für Währungsstärke die Silbermenge zu erhöhen soll, daß als Endziel ein Viertel der Währungsbestände aus Silber besteht.

Die Botschaft ist so abgefaßt, daß das Tempo und der Umfang der Silberkäufe weitgehend dem Ermessen des Präsidenten überlassen sind. Der Erfolg des Londoner Silberabkommens, so sagt die Botschaft zum Schluß, ermittle, zu einer Fortsetzung der internationalen Verhandlungen über die Silberfrage.

Norwegische Kritik am Völkerbund

(Von unserem Berliner Büro)

— Berlin, 22. Mai.

Das norwegische Storting hatte über einen Antrag der norwegischen Arbeiterpartei, der Norwegens Austritt aus dem Völkerbund forderte, zu beraten. Mit 59 gegen 55 Stimmen lehnten die anderen Parteien diesen Antrag ab. Als Grund für den Antrag führte der Vertreter der Arbeiterpartei in seiner Rede aus, daß der Völkerbund keine Aufgabe, den Frieden der Welt zu garantieren, nicht erfüllt habe, sondern im Gegenteil ein Spielball der großen Siegermächte geworden sei. Die norwegische Arbeiterpartei habe nicht den Glauben, daß diese innere Unmöglichkeit und Unfruchtbarkeit des Völkerbundes sich ändern werde. Die anderen Parteien drückten sich ihrer ablehnenden Stellung aus ihre Unzufriedenheit über die Haltung des Völkerbundes zum Ausdruck.

Man darf diesen Antrag der Arbeiterpartei nicht überschätzen, sondern muß ihn aus ihrer besonderen Haltung verstehen. Wir denken dabei an die Tatsache, daß es gerade die in Norwegen regierende Arbeiterpartei war, die einem Oberen wie dem früheren deutschen Sozialdemokraten Seeger die Erlaubnis zu einer Vortragserreise durch Norwegen kürzlich erteilt hat.

Japan im Zeichen der „Abrüstung“

— London, 22. Mai.

Der Marinekorrespondent des „Daily Telegraph“ meldet, daß befriedigende Versuche mit einem neuen japanischen Zwergersternboot durchgeführt worden seien. Dieses besitze eine Wasserdrängung von nur 12 Tonnen, sei etwa 9 Meter lang und werde von 30 Akkumulatoren mit einer Unterwasserleistung von 23 Anzen (je ein Kilowatt) angetrieben. Die Tauchfähigkeit betrage rund 50 Meter. Die Befähigung bestehe aus vier Mann, die Befähigung aus einem Torpedorohr und einem Maschinengewehr. Das Boot ist für die Wasserunterwasserfahrt bestimmt, aber auch für Ueberwasserfahrten geeignet, indem es von einem großen Kriegsschiff an Bord genommen und in Gewässern, wo keine Unterwasserboote vermutet werden, gegen den Feind losgelassen werden kann.

Scharfe Maßnahmen gegen die Korruption in Bulgarien

— Sofia, 22. Mai. Die die Stellung „Lambano“ von ausländischer Stelle erfährt, wird die Regierung in den nächsten Tagen scharfe Maßnahmen zur Bekämpfung der Korruption ergreifen, die sich unter der Parteilichkeit im ganzen Lande breit gemacht hat. Unterdrückung von Staatsgeldern werde mit dem Tode bestraft werden.



Südwestdeutsche Umschau

Wörzheimer Unglücksopfer beigefleht

Wörzheim, 23. Mai. In Wörlach, Nieseln, Eutingen und Detlshelm fand die Beisetzung von Opfern des Wörzheimer Eisenbahnunglücks statt. Überall war die Beteiligung eine überaus starke. In Wörlach wurden die Verunglückten Eleonore Sporr und Viktor Fries unter Beteiligung der leidtragenden Verwandten BdM und Starm 11/475, anderer Organisationen und der Angehörigen der beiden von dem Verlast betroffenen Betriebe zu Grabe getragen. Die Särge waren mit Gedenkzetteln geschmückt. Im Anschluss an die Trauerfeier, die Sturmbannführer Naahs abhielt, wurden Kränze niedergelegt von den NS-Organisationen, von Vertretern der Städte Wörlach und Wörzheim, der Reichsbahndirektion Karlsruhe und der Betriebe.

In Nieseln wurde Blide Holzappel beigesetzt. An der Gedächtnisfeier nahen nahezu die ganze Ge-

meinde teil. Der Geistliche, Pfarrer Rosewich, sprach Trostworte, worauf ebenfalls zahlreiche Kränze niedergelegt wurden. — In Eutingen beigesetzt man den Maler Ernst Kuhse und Frau Anna Lang zur ewigen Ruhe. Auch hierzu hatten die Stadtverwaltung Wörzheim, die Reichsbahndirektion Vertreter entsandt und zahlreiche prächtige Kränze wurden niedergelegt. In Detlshelm wurden am Pfingstsonntag nachmittags Friedrich Kempf und Hedwig Lehner zu Grabe getragen. Friedrich Kempf, ein verdienter Kämpfer der NSDAP, wurde durch seine SA-Kameraden und Hedwig Lehner durch ihre Mitschüler bei der Trauerfeier besonders geehrt. In dieser Trauerfeier waren auch der Kreisleiter und der Landrat von Maulbronn erschienen. Auf den Gräbern wurden gleichfalls zahlreiche Kränze von den Vertretern der Stadtverwaltung Wörzheim und Detlshelm und der Reichsbahndirektion niedergelegt.

Ein Mannheimer gewann den Deidesheimer Geißbock

Zum 530. Mal wurde der lustige Brauch geübt

Deidesheim, 23. Mai. Zum 530. Mal jährte sich gestern der Tag, an dem der originale Brauch der Deidesheimer Geißbock-Versteigerung in großem Rahmen geübt wurde. Das alte, prächtig geschmückte Wingerhäuschen war bereits bei Tagesanbruch das Ziel einer fröhlich bewegten Menge von Pfälzern und badischen Ausflüglern. Pünktlich 10 Uhr morgens, als die Sonne noch recht bläulich schien, überbrachte das jüngste Rambaher Paar den fünftägigen Geißbock und pünktlich um 10 Uhr abends wurde vor dem althistorischen Rathaus Deidesheims der Bock in Anwesenheit einer fast unübersehbaren, überaus heiter gestimmten Menge, die zu Fuß oder mit Kraftwagen von nah und fern herbeigekehrt war, versteigert. Ein Mannheimer, Herr Willi Adler von der „Pfalz“ in Rastatt, eroberte sich den schweren Bock für die schöne Summe von 100 Mark. Wir behalten uns vor, in einem größeren Hefenbericht auf das fröhliche und lustige Geißbock-Fest in Deidesheim zurückzukommen.

terisches Kabarett. Abends staut es sich um den schönen Weinbräu-Bau schier beängstigend. Ein Dummder von Feuerwerk, von stürmischem Beifall begleitet, macht aus Biele und Fokkett ein Märchenreich. Im großen Bühnensaal des Kurhauses aber beginnt jetzt ein besonders festliches Leben. In dem „Pflingst-Galadiner“ der Spielbank haben sich hier über 400 Teilnehmer eingefunden. Die Spitzen der Behörden, viel anmutige Frauen- und Mädchengesalten in entzückenden Toiletten.

Viel internationale Gäste, die sich davon überzeugen, daß die neue Zeit nichts für Griechentum übrig hat. International auch die Künstler, die von der Spielbank zur Ausschmückung des Abends verpflichtet sind. Das Ballett Komarova von den Folies Bergères in Paris wirbelt, eine feenhafteste Schau, in den Saal, vollführt mitten zwischen den Tischreihen seine blendenden Darbietungen. Angelika Reisz, die berühmte spanische Tänzerin, entzückt mit ihrer verwegenen Kunst. Spitzenführer von der Scala Berlin begeistern mit Meisterleistungen deutscher Tanz- und Kraftakrobatik, mit denen die vom Casino Paris wettkampfen. Im Mitternacht, wo der allgemeine Ball andeutet, öffnen sich auch die Spieltische wieder, die wie an den anderen hohen kirchlichen Feiertagen von Pfingstsonntag bis Sonntagmorgen geschlossen sind, und nun gleich wieder von einer angeregten Besucher- und Spieler-Schar gefüllt werden. Es ist wie in aller Zeit: Wang über Baden-Baden!

Pfingstglanz über Baden-Baden

A. H. Baden-Baden, 23. Mai. Festliche Hochtage in dem Landeshauptstadt an der Loh. Eine einzelne große Pfingstgemeinde frohgemuter Menschenkinder, unübersehbar vornehm Autos aus aller Herren Länder. Der Kurgarten, wo der Erste Kapellmeister Albert Höchsteigenhändig dirigiert, ein Gewimmel im Pfingstsonnenchein Luftwandelnder. Im Kurhaus selbst schon am Nachmittag Tanz und küh-

Der Frauenmord bei Heidelberg

Heidelberg, 23. Mai. Wie zu dem Frauenmord im Eiswald nach der Grenz-Klein-Gemeinde-Niegelhausen noch bekannt wird, wurde die Leiche der Wöhrlinger verheirateten Ausländerin Kunkel aus Oberstadt vor einer kleinen Kirche erhängt tot vorgefunden. Der Täter, der 17-jährige Schlosser Hans Gebhard will, wie bereits gemeldet, einen gemeinsamen Tod vorge schlagen haben. Die Kunkel sei etwa 20 Meter in die Höhe gehoben. Als er nach einigen Minuten nachgesehen habe, sei sie schon bald tot gewesen, habe aber noch geatmet. Ihrem Wunsch gemäß habe er dann „etwas nachgeholfen“, indem er die Schnur angezogen habe, bis sie ersticken sei. Er habe dann die Leiche etwa 20 Meter unterhalb des Fundortes getragen, habe aber nicht den Mut gefunden, ihr in den Tod zu folgen. Wahrscheinlich hat sich Gebhard seiner Weiblichkeit entledigen wollen. Diese Woche sollte der Scheidungstermin der Kunkel stattfinden, deren Mann, wie schon berichtet, zur Zeit im Gefängnis ist. Gebhard sollte als Zeuge auf treten und bestrafte offenbar, daß seine Eltern, die keine Ahnung von seinem Verhältnis hatten, etwas erfahren würden. Er hatte mit der Kunkel am 15. Mai Ehering veräußert. Der Mord dürfte am 17. Mai geschehen sein. Gebhard befindet sich in Untersuchungshaft in Heidelberg. Die weitere Untersuchung ist im Gange.

Heber 100000 Mark veruntreut?

Randau (Pfalz), 23. Mai. In der Verhaftung des Dekonomierats Friedrich Wolf in St. Martin erfahren wir noch: Seit einigen Wochen hatten der Untersuchungsrichter und die Revisionsbeamten die Umstände der finanziellen Schwereigkeiten untersucht, in welche der Spar- und Darlehensvereinsverein St. Martin gekommen und die durch eine Sanierung behoben worden waren. Bei dieser Vereinigung waren besondere Buchungen in den Büchern aufzufassen, die den Verdacht aufkommen ließen, daß viele Buchungen fingiert waren. Der Rechner, Dekonomierat Wolf, der bis zum Jahresabschluss das volle Vertrauen seiner Mitglieder gewonnen hatte, wurde damals seines Postens enthoben. Wie die bisherigen Ermittlungen ergeben haben, wurde dieses Vertrauen schwer mißbraucht. Bis jetzt sind bei den beiden Kassen, der Spar- und Darlehenskasse und dem Wingerverein, Beratungen über 100000 Mark festgehalten und dem Verhafteten nachgewiesen. Die Verhaftungen gehen bis in das Jahr 1924 zurück und wurden die ganze Zeit her fortgesetzt. Es ist unverständlich, daß bei früheren Revisionen diese Unregelmäßigkeiten nicht aufgedeckt wurden. Nach Lage der Dinge ist anzunehmen, daß dieser Fall noch Weiterungen haben wird. In der Wohnung Wolfs wurde kurz vor seiner Verhaftung eine eingehende Untersuchung vorgenommen und die Bücher beschlagnahmt. Wolf, der während der Untersuchung seßhaftig wurde, ist verhaftet und nach Randau übergeführt worden.

Ludwigshafen ehret die Grenzlanddeutschen

Ludwigshafen, 23. Mai. Das Presseamt der Stadtverwaltung teilt mit: Der Volksbund für das Deutsche Reich im Ausland beging seine diesjährige Pfingsttagung als „Soarbrüder Tagung an Rhein und Mosel“ in Mainz und Trier. Um ihre Verbundenheit mit diesem Kampf der Grenzlanddeutschen um Erhaltung ihres Volkstums zum Ausdruck zu bringen, hat die Stadt Ludwigshafen a. Rh. beschloffen, die im Umlegungsgebiet zwischen der verlängerten Stern- und Luisenstraße — Gewann Jehu Morgen — geplanten neuen Straßen und Plätze nach Ortsnamen der früheren NS-Rückzugsgebiete und des Saargebietes zu benennen.

Kampferheim, 23. Mai. Unsere Gemarkung verfügt über 700 Morgen angebauten Jungbargeld. Hunderte von Bäumen dieses beliebigen Frühgemiltes werden täglich per Bahn und Auto in die Städte der näheren Umgebung wie auch in die ferneren Gegenden Nord-, Süd- und Westdeutschlands befördert. — Der diesige Gärtnerverein hat nun ermogelt, in diesem Jahre erstmals ein Spargel-Fest zu veranstalten, ähnlich dem, wie es Schwabenland seit Jahren tut. In der zu diesem Zwecke im „Karpfen“ stattgefundenen Besprechung fand die Anregung allgemeine Zustimmung. Als Tag der Veranstaltung ist der 17. Juni vorgezogen.

L. Tiefenbach, 23. Mai. Auf den Kreuzberg und die dort befindliche Ballfabrikapelle führen jetzt 14 Kreuzwegstationen, die von Prof. Spiegelhalter-Freidburg in Kunst- und geschmackvoller Weise errichtet wurden und jetzt eingeweiht wurden, wobei Vater Zwoboda aus Freidburg die Einweihung vornahm, der auch Prälat Bauer aus Mannheim anwohnte. Die Kirchensöhne von Tiefenbach und Odenheim gaben durch ihre Darbietungen der Feier eine entsprechende Ausgestaltung.

Badenweiler, 23. Mai. Die Bürgermeister und Gemeindeväter der Gemeinden Badenweiler, Niederweiler und Elpburg besaßen sich dieser Tage unter dem Vorsitz von Landrat Nifflein mit der Finanzierung einer schon lange geplanten Straße von Pippurg nach Badenweiler. Die in Frage kommenden Gemeinden konnten sich schließlich in der Kostenfrage einig sein. So wird eine fünf Meter breite Straße die beiden Orte miteinander verbinden. Es ist vorzusehen, die Straße später nach Badalshelm zu verlängern. Der Bau der Straße wird durch den in Rülshelm stationierten Freiwilligen Arbeitsdienst erfolgen.

Säckingen, 23. Mai. Zur Zeit wird hier von der Gendarmerie eine Aktion veranstaltet gegen Bettler, Hausierer und Negerer. Eine ganze Reihe von Personen wurde aufgegriffen und in Haft abgeführt. Wegen Ueberschreitung des Geländes durfte sogar der Notar zur Aufnahme der Gefangenen herangezogen werden.

Die 2. Forderung!

Ein erstklassiges Autoöl muß lange Lebensdauer haben

Hier der Beweis:

GARGOYLE MOBILOEL



ist selbst nach 4000 km praktisch unverändert



... und dazu rein

Deutsch

in der 1 LITER TRICHTER KANNE

Die Gargoyle Langstreckenschnit — deutsches Öl in deutschen Wagen — ist in einem reich behüllten Metall ausführung beschreiben. Bitte verlangen Sie die kostenlose Zusendung. DEUTSCHE VACUUM OEL AKTIENGESellschaft Hamburg

Deutsche Vacuum Oil Aktiengesellschaft

Kraftübertragungswerke Rheinfelden

Der Kraftübertragungsvorlauf bei der im Herbst 1933...

Die Kraftübertragungswerke Rheinfelden 4721 (4.900)...

Nach der Bilanz im III. Q. 1933: Beteiligungen...

* Gabel- und Gabelschiffbau z. B. u. a. D. Das G. B. 1933...

Bayerischer Lloyd Regensburg

Nach der im Berichtsjahr 1933 hat die Bayerische Lloyd...

Die Gesellschaft wurde an der Gründung der We...

Der deutsche Maschinenbau im April

Inlandsgeschäft weiter leicht steigend

Der Verein Deutscher Maschinenbau-Industrieller...

* Produktionsrückgang im April. Die Zahl der Beschäftigten...

Abschlüsse von Versicherungs-Gesellschaften

Deutscher Ring Hamburg

Der 4. u. 5. Q. 1933 lagen die Jahresabschlüsse 1933 u. 1934...

Providentia Allg. Versicherungs-AG. Berlin

Die 98. Generalversammlung der Providentia Allg. Versicherungs-AG...

Die Bilanz der Providentia Allg. Versicherungs-AG...

Agrippina Lebensversicherungsbank Berlin

Der Bericht für 1933 zeigt die günstige Entwicklung der...

Agrippina Lebensversicherungsbank Berlin

Der Bericht für 1933 zeigt die günstige Entwicklung der...

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt Zürich

Die Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt...

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt Zürich

Die Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt...

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt Zürich

Die Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt...

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt Zürich

Die Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt...

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt Zürich

Die Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt...

Der Absatz des Gaskoks-Syndikats

Nach dem Bericht der Wirtschaftlichen Vereinigung...

Während die Kohlerzeugung auf den Kohlenfeldern...

Waren und Märkte

Waren und Märkte. Der Absatz des Gaskoks-Syndikats...

Waren und Märkte. Der Absatz des Gaskoks-Syndikats...

Waren und Märkte. Der Absatz des Gaskoks-Syndikats...

Waren und Märkte. Der Absatz des Gaskoks-Syndikats...

Waren und Märkte. Der Absatz des Gaskoks-Syndikats...

Waren und Märkte. Der Absatz des Gaskoks-Syndikats...

Waren und Märkte. Der Absatz des Gaskoks-Syndikats...

Waren und Märkte. Der Absatz des Gaskoks-Syndikats...

Waren und Märkte. Der Absatz des Gaskoks-Syndikats...

Waren und Märkte. Der Absatz des Gaskoks-Syndikats...

Waren und Märkte. Der Absatz des Gaskoks-Syndikats...

Waren und Märkte. Der Absatz des Gaskoks-Syndikats...

Waren und Märkte. Der Absatz des Gaskoks-Syndikats...

Waren und Märkte. Der Absatz des Gaskoks-Syndikats...

Waren und Märkte. Der Absatz des Gaskoks-Syndikats...

Waren und Märkte. Der Absatz des Gaskoks-Syndikats...

Waren und Märkte. Der Absatz des Gaskoks-Syndikats...

Waren und Märkte. Der Absatz des Gaskoks-Syndikats...

Waren und Märkte. Der Absatz des Gaskoks-Syndikats...

Waren und Märkte. Der Absatz des Gaskoks-Syndikats...

Waren und Märkte. Der Absatz des Gaskoks-Syndikats...

Waren und Märkte. Der Absatz des Gaskoks-Syndikats...

Waren und Märkte. Der Absatz des Gaskoks-Syndikats...

Waren und Märkte. Der Absatz des Gaskoks-Syndikats...

Waren und Märkte. Der Absatz des Gaskoks-Syndikats...

Waren und Märkte. Der Absatz des Gaskoks-Syndikats...

Waren und Märkte. Der Absatz des Gaskoks-Syndikats...

SCHAUBURG

Ab heute unser vielseitiges Programm mit der guten Besetzung

Olga Tschochowa — Paul Otto
Erna Morona — Paul Henckels

Zwischen zwei Herzen

Laise Ullrich
Harry Liedtke

Das stolische Spiel zwischen Pflicht und Liebe. — Ein Kammerpiel von hellem Humor übergoldet.

Der Stoff ruht sich durch das Spiel zwischen dem „Vater in den besten Jahren“ und „Mils der Tochter“ da anders. Ein starker Film

Unsere blauen Jungens
Ein Tag an Bord der „Schlesien“
Ein hochinteressanter Marinefilm

Strupp
Eine urideale Komödie
nach dem Roman von P. Heidsieck

Neuester Tonbericht der Bealig-Tonwoche
Beg.: 2.45, 5.00, 7.30, 9.40 Uhr

Nur bis **Donnerstag!**

Lauchgebüll
Gewieher u. Geprusche

durc
Weiß Ferdi
Junkermann und Henckels

in
DER WEISTER BOXER

Weiß Ferdi
holt seine Zuechener mit Humor und aufgedrehtem Spiel in Grund und Boden.

Ganz toll die Posse:
„Halb u. Halb“
„Am Gelbha der Welt“
Reise durch Curacao.
Neueste FOX-WOCHE!

3, 5, 7, 9.30 Uhr.

Hertha Thiele

Theodor Loos

Erna Morona — E. Klein-Togge
E. Hübner — Karl Platin

In dem wundervollen Tonfilm

Elisabeth und der Narr

Regie: Thea v. Harbou
Ein tiefgehender Herzens-Konflikt lebendig — mitreißend, bis ins Innerste der Seele aufwühlend!
Schallende Reiterzeit
Gesährliche Fittlerwochen

Neueste Bavaria-Tonwoche
3.00, 5.10, 7.35, 9.50 Uhr

PALAST LICHTSPIELE

Nur noch heute und morgen Donnerstag:

im Palast:
Charles Laughton's neuester Großfilm
„Die Frau im U-Boot“

im Gloria:
Silvia Sidney's neuester Triumph
Flucht vor dem Gestern

Ein sensationelles Spiel von unerhörter Spannung
Hierzu im Vorprogramm in beiden Theatern d. Film
„Wenn ich eine Million hätte“ eine Satire
Alle Filme in deutscher Sprache — Jugenderbehold
Anfang: 4.00, 6.35, 8.40, 9.00 Uhr

GLORIA PALAST

Donnerstag letzter Tag!
Charlotte Sauer — Carl Ledw. Biele
Abenteuer im Südexpress

Neues Theater Rosengarten

Mittwoch, den 31. Mai 1934
Vorstellung Nr. 319

Deutsche Bühne, Orig. Mannheim
Abt.: 28-27, 101-108, 136-144, 153-155, 163-168 und Gruppe D Nr. 101-200 und Gruppe E Nr. 201-265, 401-400

Die vier Grobiane
Musikalisches Lustspiel in 3 Aufzügen
frei nach Carlo Goldoni
von Giuseppe Pizzotti
Deutsch von Hermann Teßler
Musik von Emanuele Wolf-Ferrari
Musikalische Leitung: Ernst Croner
Regie: Richard Dornseiff
Anfang 20 Uhr Ende 22.15 Uhr

Mitwirkende:
Heinrich Heilmann — Irene Ziegler
Gemma Heilmann — Hugo Volkmann — Hans-
rich Kuppinger — Lotte Fladbeck
Wilhelm Friedrich — Karl Manz — Hedwig
Hilgenberg — Albert von Käweiler
Liese Bühler-Fuchs

Morgen: Robinson soll nicht sterben
Anfang 20 Uhr

CAPITOL

Die Töchter Ihrer Exzellenz

In Film-Tonspiel ganz großer Ufa-Klasse

Mit 8 (!) der beliebtesten deutschen Künstler

Morgen letzter Tag!

Belgogramm:
Ufa-Tonwoche
2.40 - 4.30
6.30 - 8.30

UNIVERSUM

Groß-Gaststätte
„Bürgerkeller“ D 5, 4
Die erstklassigste geleitete Gaststätte

ALHAMBRA ROXY

A. WITTENBERG
Orthopäde und Bandagist
MANNHEIM, Kaiserweg 46
Telephon 4328

Anfertigung nach Maß von
**Bruchbändern
Leibbinden
Gummistrümpfen**

— Spezialist für Fußleiden —
Herstellung von Fußstützen
nach Diszidruck und Maß

Nur individuelle Anfertigung aller Arbeit.
Alle Preise sind ganz bedeutend ermäßigt.
Tagelassen an allen Orten, Betriebs- und
Innungskrankenkassen.

Garten-Schirme Garten-Möbel

In jeder Anzahl
bei
Stange, P 2, 1
Spezial-Handel.

Wissenschaftliche Handschriften- und Handliniendeutung!

Anschluß über Charakter, Gesundheit,
Beruf, Ehe u. andere wichtige Lebensfragen!
Graphologe **Dietrich-Rondelli**.

Im In- und Ausland durch seine treff-
sicheren Prognosen bekannt. 1894
Nur noch bis Freitag in Mannheim,
Hotel National v. 10-12 u. 2-7 Uhr zu sprechen

Annahmeschein für die Mittag-
Ausgabe vorm. 8 Uhr, für die
Abend-Ausgabe nachm. 2 Uhr

Photos für Ausweise

Photo-Bechtel
4, 3, 3 Str. Markt

Massage

Anna Huber
P 7, 24, post.
Zeilweg, Eberh.
seit 9-12 Uhr
Sonnt. 10-11 Uhr
7730

Elegante Kleiderstoffe bis zu einer Höhe von 100 mm je mm 6 Pfg. Seidengewebe je mm 4 Pfg.

Kleine Anzeigen

Annahmeschein für die Mittag-Ausgabe vorm. 8 Uhr, für die Abend-Ausgabe nachm. 2 Uhr

Offene Stellen

Servierfrauen
Melod. Städt. W 4, 10.

Beiköchin
mit ein. Küchennädchen
in einem der Städt. W 4, 10.

Mädchen
für ein in einem der Städt. W 4, 10.

Zugige Alleinmädchen
mit ein. Vorkosten, Städt. W 4, 10.

Fahrräder

Kayser Viktoria Wanderer Spezialräder
Samml. Ersatzl.

PENN
jetzt Qu 4, 7.

dunkl. Anzug
zu verk. Städt. W 4, 10.

Großer Posten
wirklich billige

Schlafzimmer
Küchen

Ehe-
standesleben

Möbel-Florschütz
S 3, 4

Fahrräder
zu verk. Städt. W 4, 10.

Sonderangebot

Wohngesuche
Kalt - Bafett
Sofa
Bücher
Haus
Beteiligungen
gehr. Kleider und Schuhe

Möbel
Küche
Küchen
Magazin
Zimmermann

Kaufgesuche

Wohngesuche
Kalt - Bafett
Sofa
Bücher
Haus
Beteiligungen
gehr. Kleider und Schuhe

Vermietungen

Villa
Schöne 3-Zimmer-Wohnung
Familienhaus
Burgstraße 41
U 4, 25
3 Zimmer, Küche
3-Zimmer-Wohnung
Julius Wolff
5-Zimmer-Wohnung
2 große Zimm.

Zimmer

Zimmer
Fr. möbl. Zim.
Möbl. Zimmer
Schön möbl. Zi.
Gede. g. möbl. Zimmer
Schön möbl. Zimmer
Schön möbl. Zimmer

Stellengesuche

Solide Bedienung
Hausmacher
Zigarren-Geschäft
Pappier Teppiche

Verkäufe

Rudolf Landes Nachf., Qu 5, 4
1 Speisezimmer
1 Handtuch

Wohngesuche

Schöne 4-Zimmer-Wohnung
Kalt - Bafett
Sofa
Bücher
Haus
Beteiligungen
gehr. Kleider und Schuhe

Mietgesuche

Schöne 4-Zimmer-Wohnung
Kalt - Bafett
Sofa
Bücher
Haus
Beteiligungen
gehr. Kleider und Schuhe

Zimmer

Zimmer
Fr. möbl. Zim.
Möbl. Zimmer
Schön möbl. Zi.
Gede. g. möbl. Zimmer
Schön möbl. Zimmer
Schön möbl. Zimmer

Zimmer

Zimmer
Fr. möbl. Zim.
Möbl. Zimmer
Schön möbl. Zi.
Gede. g. möbl. Zimmer
Schön möbl. Zimmer
Schön möbl. Zimmer

Vermietungen

Vermietungen
N 4, 1, 1, 1 Tr.
F 4, 1-2, 2 Tr.
Son. möbl. Zim.
Vermischtes

Heiraten

Heirat
2 nette Mädels
Automarkt
8/38 Benz-Limousine
3/20 BMW-Limousine
Opel 4/20

Fenster
von denen man spricht

müssen doch etwas besonders interessantes an sich haben!

Seit einiger Zeit hört man in Mannheim so viel Gutes über die Neugebauer-Fenster!

(... auch mal hingehen und ansehen!)

Neugebauer
AM DEN FLANKEN